

Mehr Eigenverantwortung wagen!

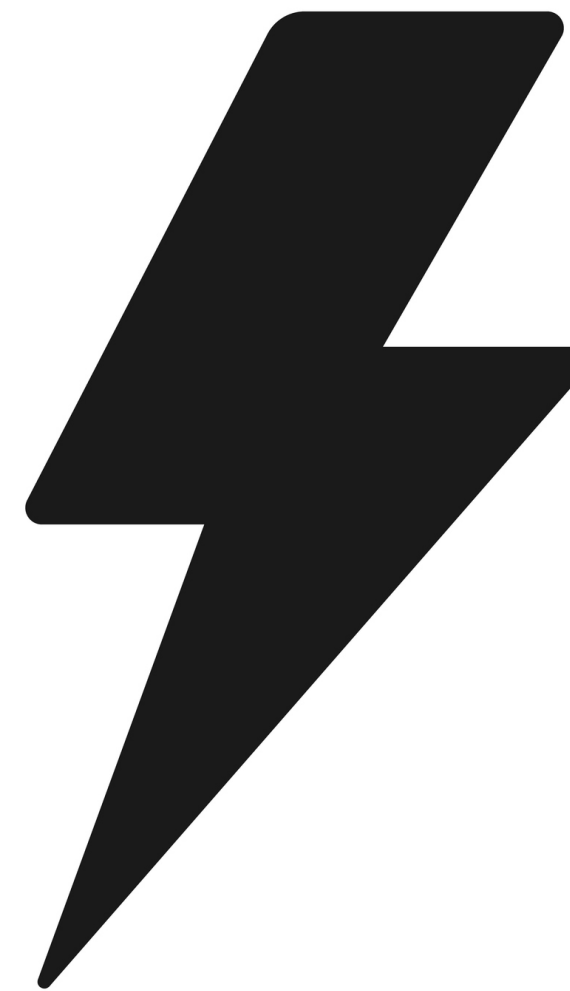
Der Weg zu einem neuen Generationenvertrag in der Pflege

Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Zukunftspakt Pflege“

Sachstandsbericht vom 13. Oktober 2025

keine Priorisierung = Zielkonflikt

Generationengerechtigkeit,
Nachhaltigkeit,
Stabilisierung Beitragssatz



Zielgruppe Rentner:
Begrenzung pflegebedingter Eigenanteile

Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Zukunftspakt Pflege“

Sachstandsbericht vom 13. Oktober 2025

Prüfaufträge ohne Perspektive einer tragfähigen Pflegefinanzreform	
generationengerecht	nicht generationengerecht
<p>Pflegevorsorgefonds</p> <p>ABER: massive Erhöhung Beitragssatz für Kapitalaufbau + politische Willkür bei Zuführung/Entnahme programmiert</p>	<p>regelmäßige Dynamisierung der SGB XI-Leistungen im Umlageverfahren</p>
<p>obligatorische Zusatzversicherung</p> <p>ABER: Standard, der für die meisten nicht passt, weitere Erhöhung der Abgabenlast</p>	<p>Sockel-Spitze-Tausch</p>

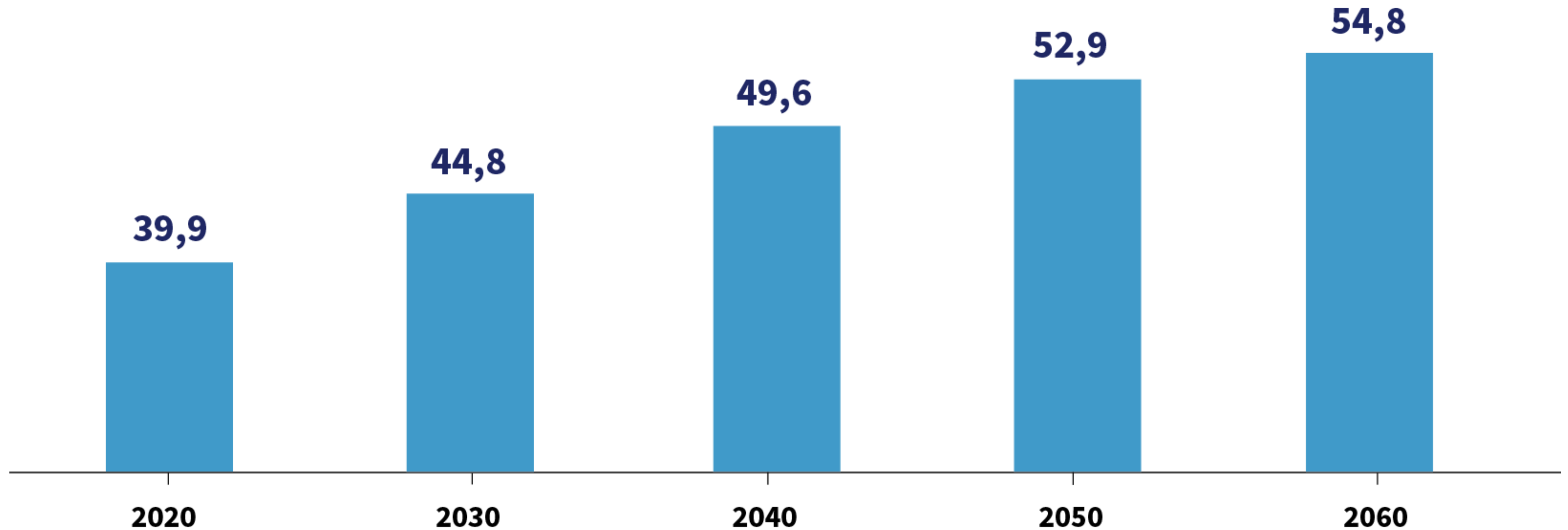
= keine Spur von Eigenverantwortung bzw. Subsidiarität

Warum eine generationengerechte Reform der sozialen Sicherung überfällig ist

Soziale Sicherung im demografischen Wandel

Belastung für den Arbeitsmarkt

Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge in % vom beitragspflichtigen Einkommen

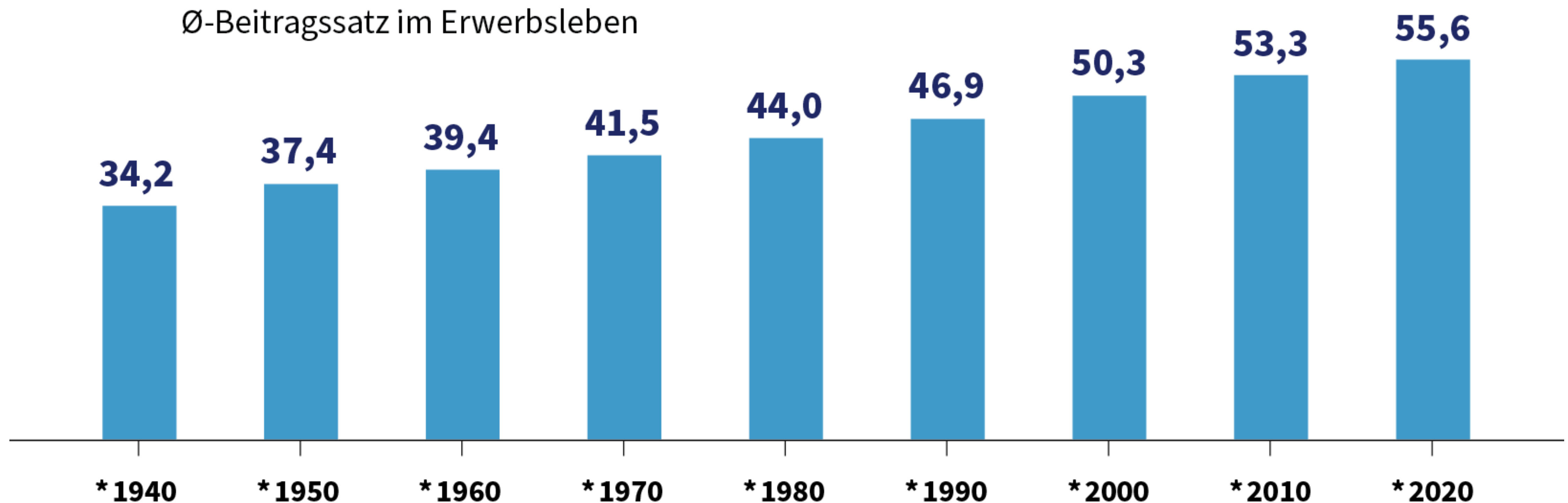


Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Werding (2025), mittleres Prognoseszenario.

Soziale Sicherung im demografischen Wandel

Wachsende Verschuldung zu Lasten der jungen Generation

Sozialversicherungsbeiträge nach Geburtsjahrgängen in % vom beitragspflichtigen Einkommen

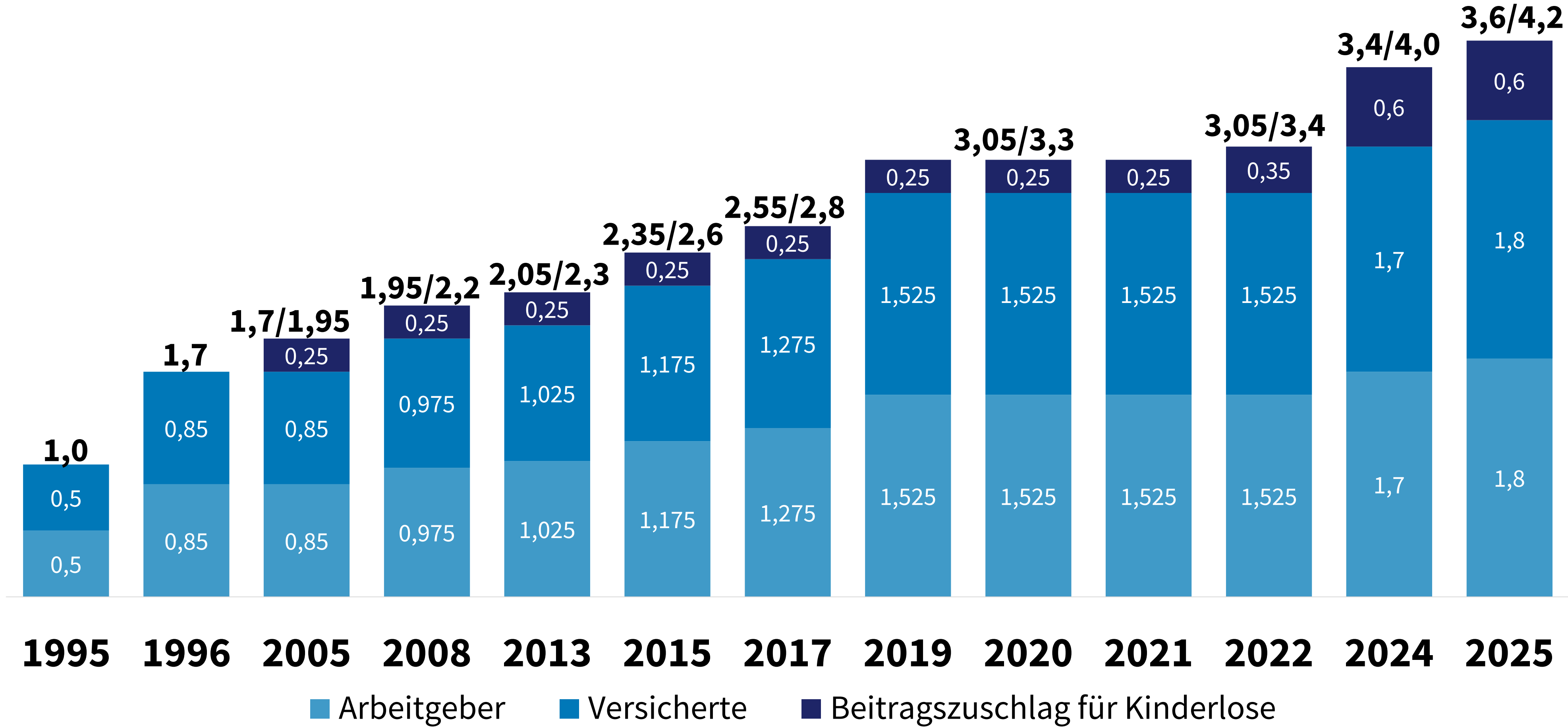


Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Werding (2025).

**Warum das Problem der
Generationengerechtigkeit ohne
Pflegestabilitätspakt nicht lösbar ist**

Beitragssatzdynamik der Pflegeversicherung

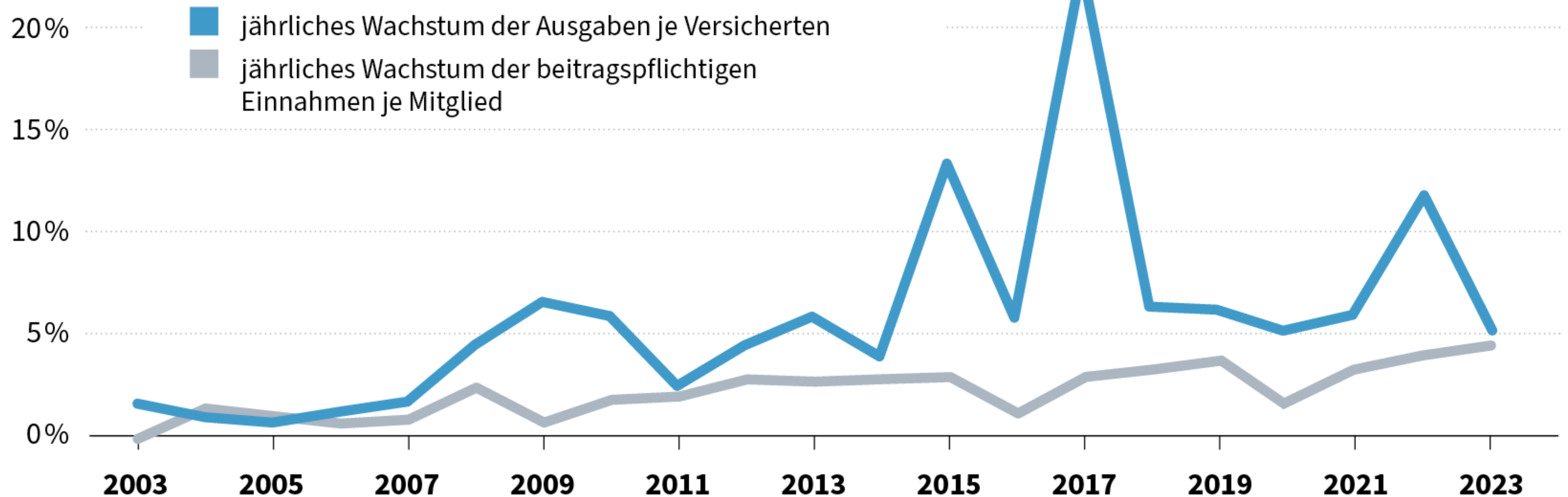
Entwicklung des Beitragssatzes zur Sozialen Pflegeversicherung seit 1995*
(in % vom beitragspflichtigen Einkommen; Personen mit einem Kind/kinderlos)



* Steuerzuschüsse wurden nicht berücksichtigt.

Das strukturelle Defizit der Sozialen Pflegeversicherung

Einnahmen- und Ausgabenentwicklung in der SPV



Quelle: Wissenschaftliches Institut der PKV (2025).

Die doppelte Legitimitätskrise: Wachsende Eigenanteile *und* steigende Beitragssätze auch bei Ausgabendämpfung

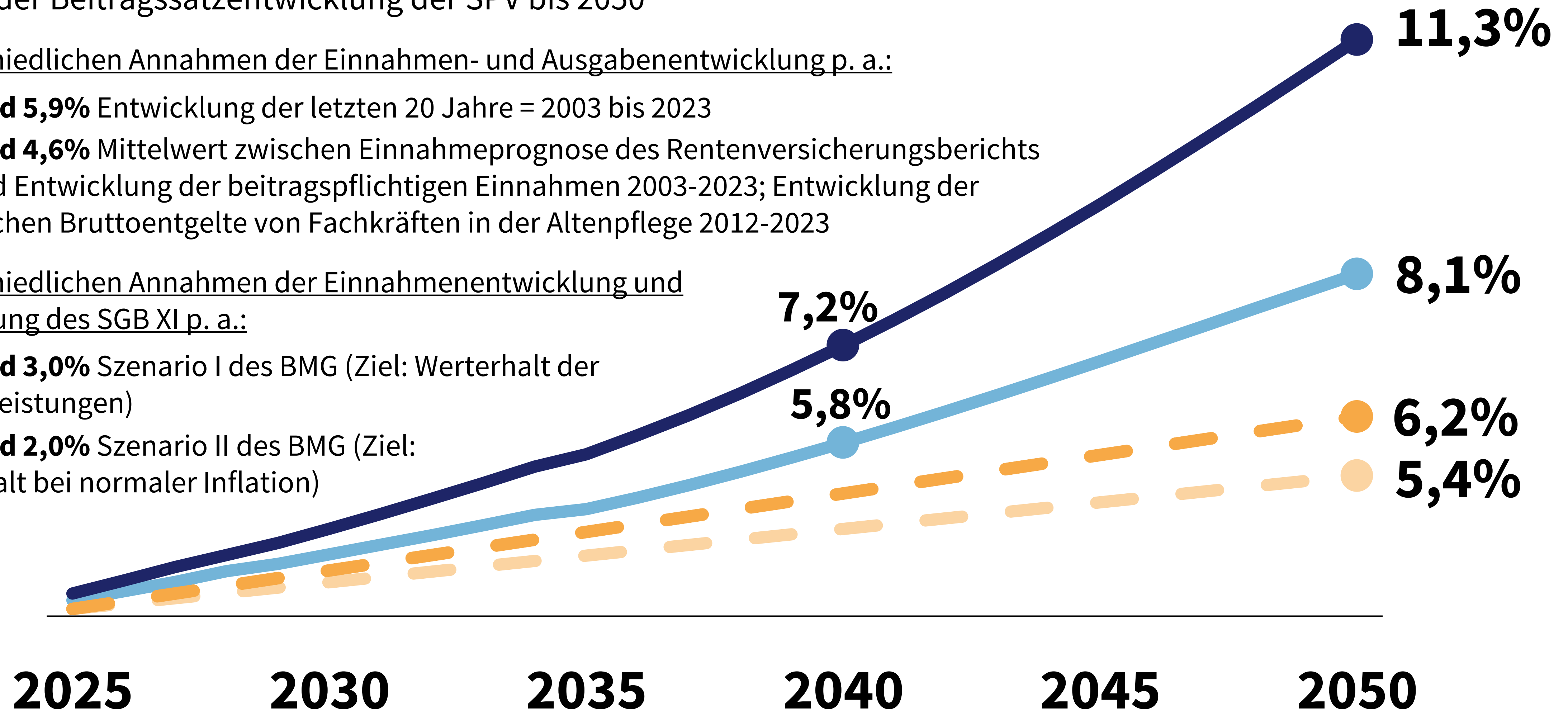
Szenarien der Beitragssatzentwicklung der SPV bis 2050

bei unterschiedlichen Annahmen der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung p. a.:

- **2,2% und 5,9%** Entwicklung der letzten 20 Jahre = 2003 bis 2023
- **2,5% und 4,6%** Mittelwert zwischen Einnahmeprognose des Rentenversicherungsberichts 2023 und Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen 2003-2023; Entwicklung der monatlichen Bruttoentgelte von Fachkräften in der Altenpflege 2012-2023

bei unterschiedlichen Annahmen der Einnahmenentwicklung und Dynamisierung des SGB XI p. a.:

- **3,0% und 3,0%** Szenario I des BMG (Ziel: Werterhalt der SGB XI-Leistungen)
- **3,0% und 2,0%** Szenario II des BMG (Ziel: Werterhalt bei normaler Inflation)



Eigenverantwortung – Schlüsselressource für eine generationengerechte Pflegefinanzreform

Ressource Eigenverantwortung

Pflegepflichtversicherung ist keine Vollversicherung: stationäre Eigenanteile

Monatliche Kosten, die die Pflegeversicherung nicht übernimmt*

487 €

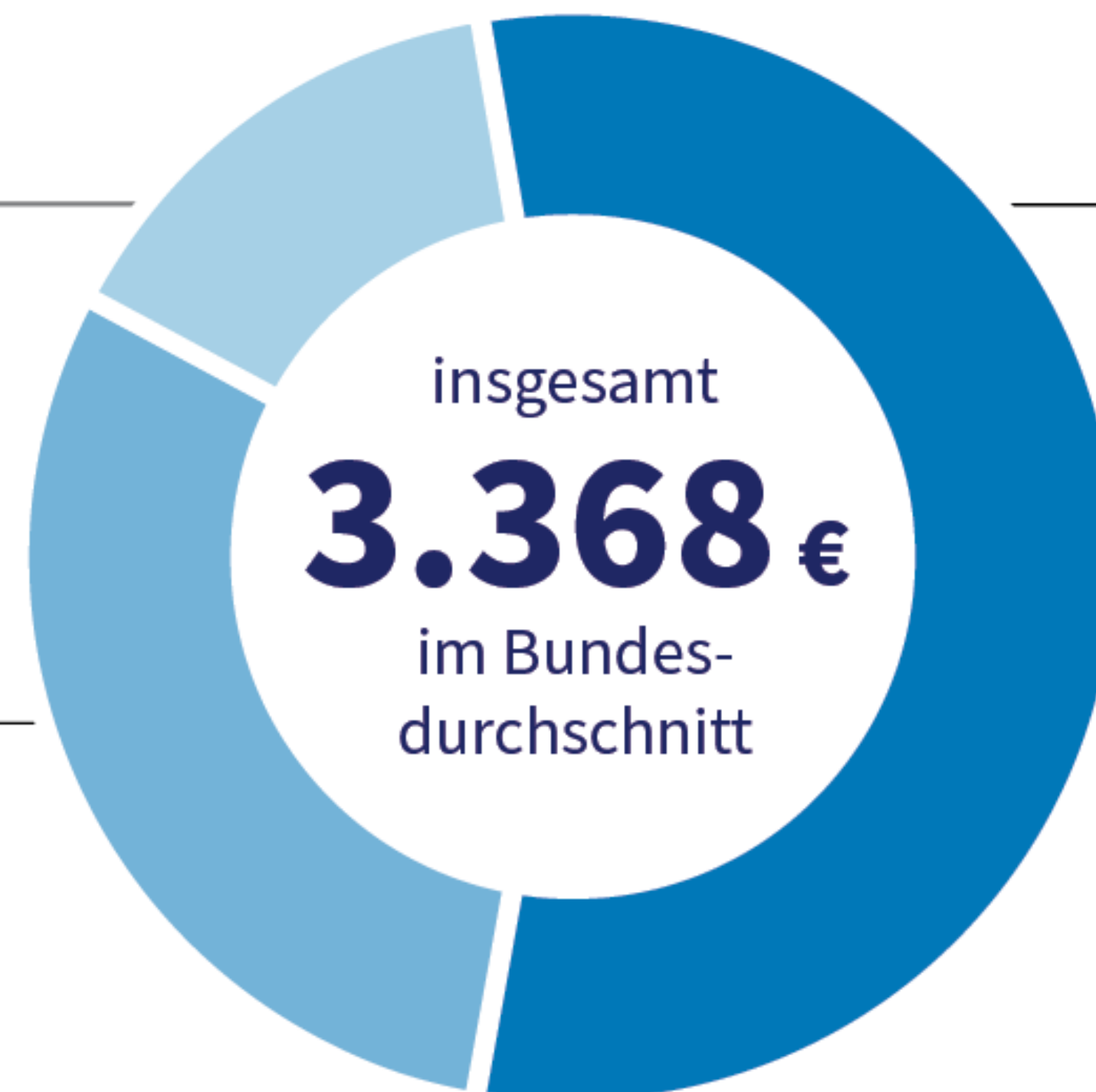
Investitionskosten

1.869 €

pflegebedingte Kosten / Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (EEE)

1.013 €

Verpflegung und Unterkunft



seit 1.1.2024 Zuschüsse zu den Pflegekosten im Heim:

- 15% ab dem 1. Monat
- 30% ab 12 Monaten
- 50% ab 24 Monaten
- 75% ab 36 Monaten

* Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich

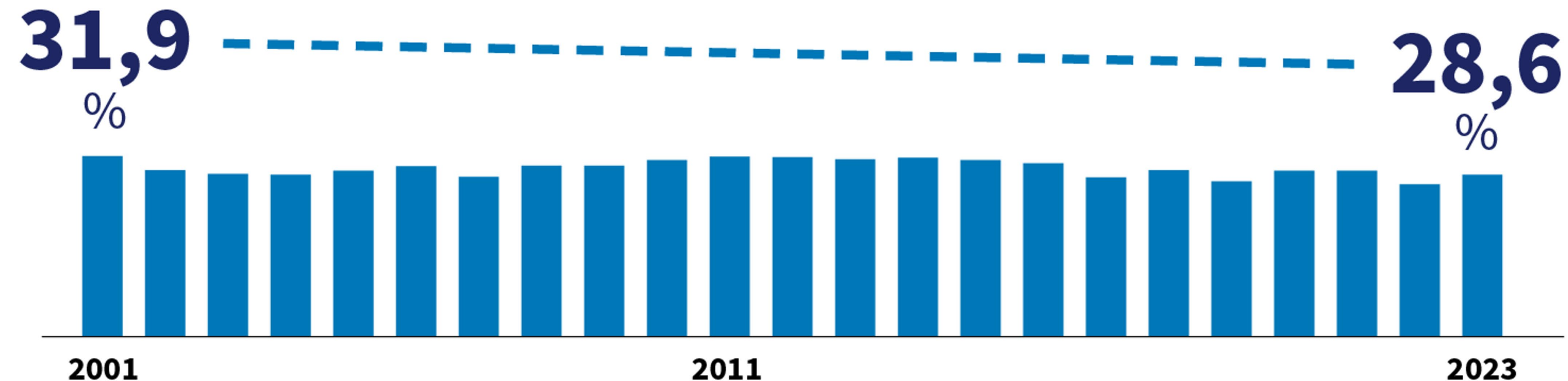
Werte im Bundesdurchschnitt, ohne Sondereinrichtungen, EEE inklusive Ausbildungsvergütung, Stand: 1.7.2025

Quelle: PKV-Verband (2025)

Ressource Eigenverantwortung

Zwei Drittel der Rentner können Eigenanteile tragen

Empfänger von „Hilfe zur Pflege“ als Anteil an allen **vollstationär** versorgten Pflegebedürftigen



Quelle: Destatis, BMG, PKV-Verband (2024).

Exkurs: Empfänger von „Hilfe zur Pflege“ **ambulant**: Nur rund 1 %!

Gut 70 % der Haushalte im Rentenalter sind in der Lage, die stationären Eigenanteile über 5 Jahre zu finanzieren.

Institut der deutschen Wirtschaft (2024).

Im Jahr 2023 betrug das mittlere Nettovermögen (Median) in der Altersgruppe ab 75 Jahre 149.000 Euro.

Deutsche Bundesbank (2025).

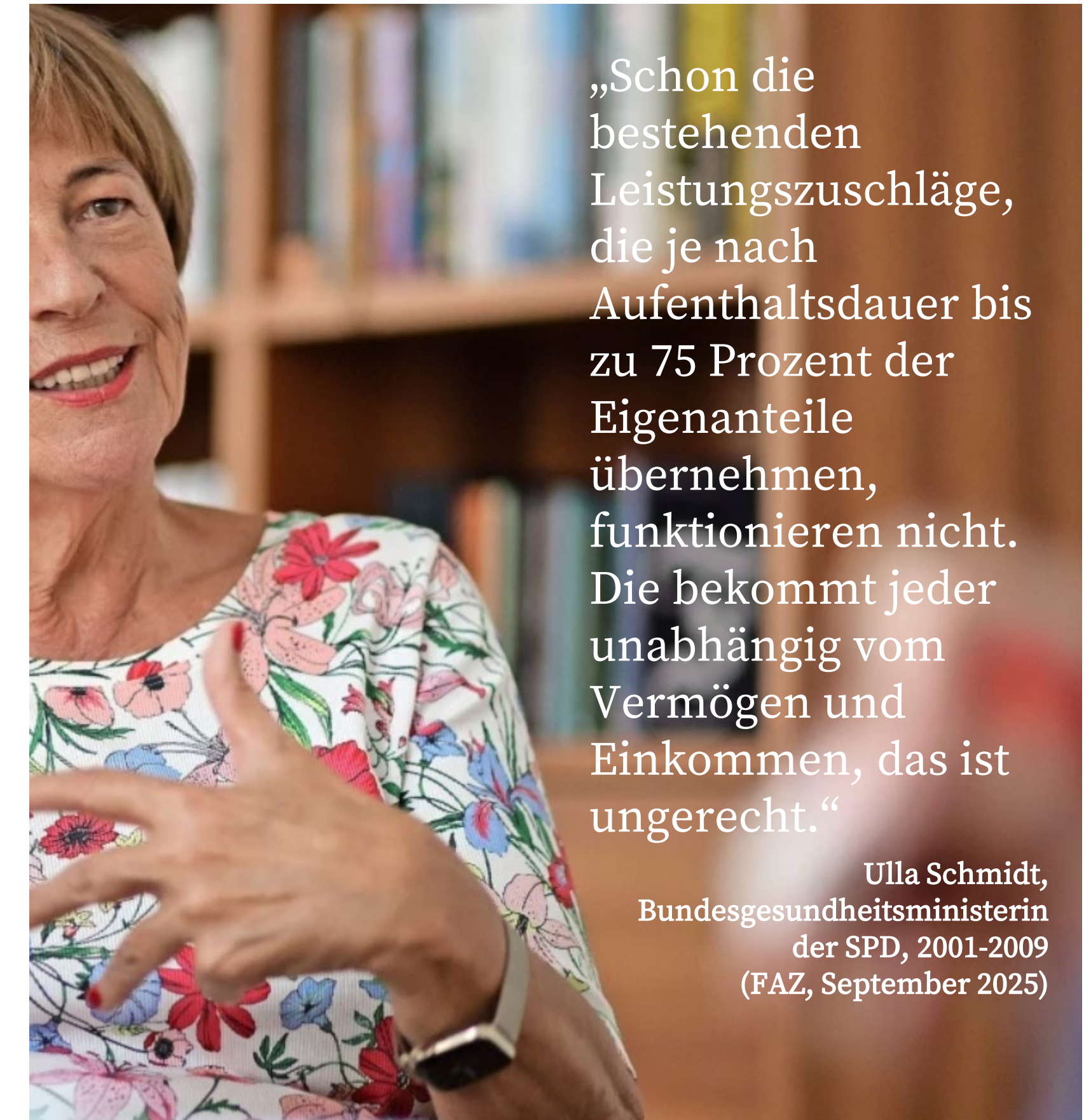
Ressource Eigenverantwortung

Stationäre Zuschüsse nach § 43c SGB XI auf dem Prüfstand

Studie des IGES-Institutes
„Eigenanteilsbegrenzung in der vollstationären Pflege“ (2025)

Die Zuschüsse nach § 43c SGB XI sind...

- ...**sozialpolitisch nicht funktional** zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit,
- ...**verteilungspolitisch** faktisch ein **Erbenschutzprogramm** – finanziert mit einer überproportionalen Belastung von Menschen mit niedrigem Einkommen,
- ...ein teurer Verstoß gegen das Subsidiaritätsprinzip:
0,4 Beitragssatzpunkte.



„Schon die bestehenden Leistungszuschläge, die je nach Aufenthaltsdauer bis zu 75 Prozent der Eigenanteile übernehmen, funktionieren nicht. Die bekommt jeder unabhängig vom Vermögen und Einkommen, das ist ungerecht.“

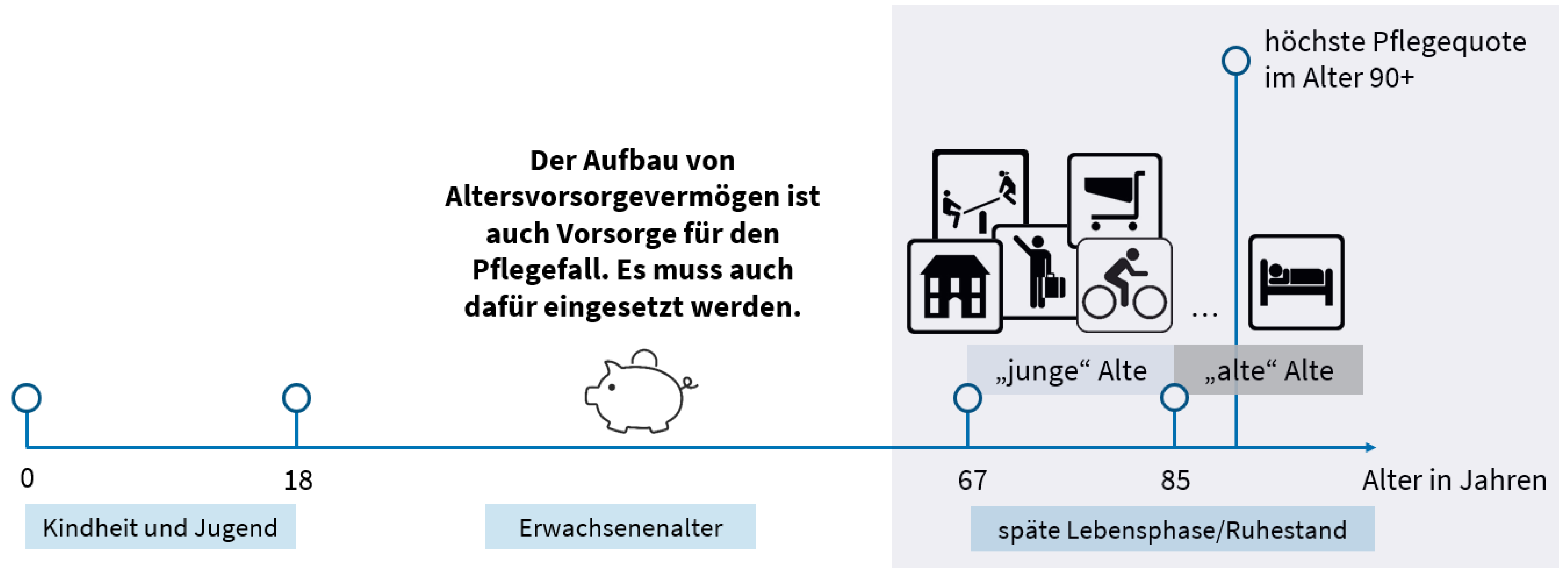
Ulla Schmidt,
Bundesgesundheitsministerin
der SPD, 2001-2009
(FAZ, September 2025)

Foto: FAZ online, 11.09.2025

Ressource Eigenverantwortung

Pflege als Teil der Altersvorsorge in einer Gesellschaft des langen Lebens

Trend steigender Lebenserwartung: der Ruhestand umfasst tendenziell ein Viertel der gesamten Lebenszeit

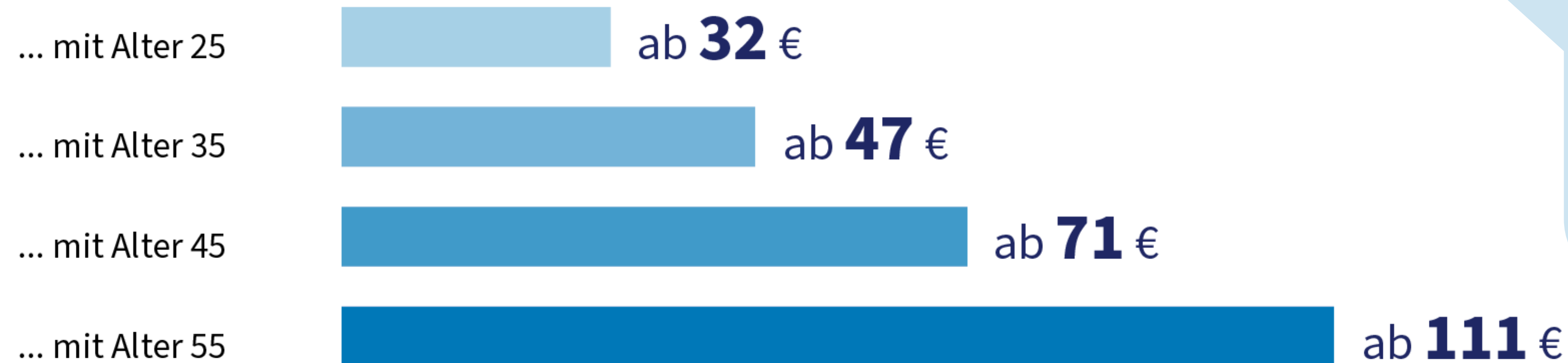


Ressource Eigenverantwortung

Ein möglicher Baustein der Altersvorsorge: die private Pflegezusatzversicherung

ASSEKURATA Tarifbeispiel zur vollständigen Absicherung* der ambulanten und stationären Pflege

Möglicher Monatsbeitrag in Euro bei Abschluss ...



„Wir brauchen eine Vollversicherung, was die pflegebedingten Kosten angeht.“

Karl-Josef Laumann, Gesundheitsminister NRW
(August 2023)

* Abgesichert wird ein Monatsgeld in Höhe von 1.800 Euro und folgendem ambulanten Sicherungsniveau: PG 1 20 %, PG 2 30 %, PG 3 50 %, PG 4 80 %, PG 5 100 %.

Quelle: Morgen und Morgen, ermittelt durch ASSEKURATA, Stand: März 2025.

Wesentlicher Vorteil der privaten Pflegezusatzversicherung gegenüber individuellen Sparplänen: Absicherung gegen das Risiko besonders langer Pflegebedürftigkeit.

Generationengerechtigkeit und Eigenverantwortung – die Leitprinzipien des Neuen Generationenvertrages

Ein neuer Generationenvertrag für die Pflege

Leitmotiv, Gestaltungsoptionen

Leitmotiv für eine generationengerechte Reform der Sozialen Pflegeversicherung (SPV) ist eine Senkung des Beitragssatzes. Das heißt, die Ausgaben der SPV wachsen künftig geringer als die beitragspflichtigen Einnahmen.

Zur Senkung des SPV-Beitragssatzes sind folgende **Gestaltungsoptionen** denkbar:

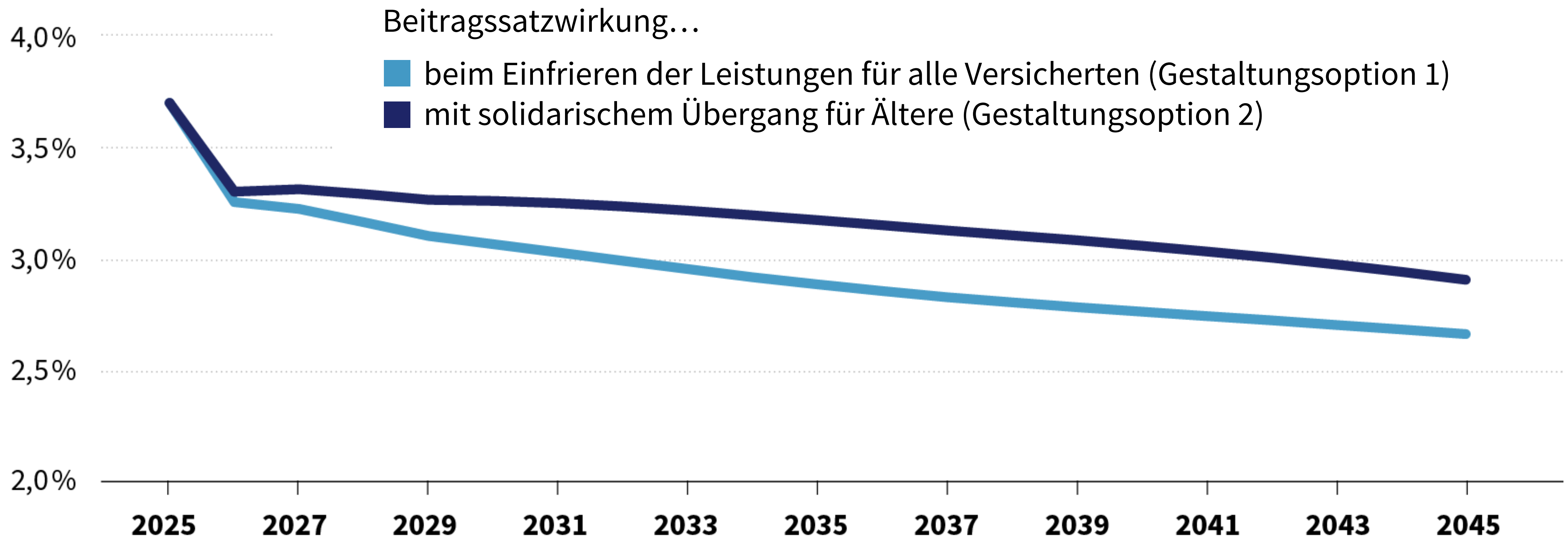
1. Garantie und Festschreiben des SGB XI: keine Dynamisierung mehr in Zukunft
2. Garantie und Festschreiben des SGB XI mit solidarischem Übergang für Ältere: degressive Dynamisierung in den Altern Ü60

In beiden Varianten wird die reale Pflegekostenentwicklung die SGB XI-Leistungen entwerten. Dementsprechend wird den Versicherten sukzessive mehr Eigenverantwortung zugemutet.

Ein neuer Generationenvertrag für die Pflege

Wirkung: Senkung des Beitragssatzes in jeder Variante

Beitragssatzwirkungen beider Varianten des neuen Generationenvertrages



Quelle: PKV-Verband (2025)

Ein neuer Generationenvertrag für die Pflege

Einstieg in eine generationengerechte Reform der sozialen Sicherung



<https://www.pkv.de/positionen/generationengerechte-pflege/#c6149>

Vielen Dank.

Dr. Timm Genett
Geschäftsführer

Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.
- Büro Berlin -
Heidestraße 40
10557 Berlin

Telefon +49 30 204589-19
E-Mail timm.genett@pkv.de

Back up

Die PKV als Präventionsakteur in der Pflege



Präventive Pflegeberatung
hilft Pflegenden, die
Lebensqualität in der
Pflegesituation zu erhalten und zu
verbessern



Der medizinische Dienst der Privaten
Pflegetraining – individuelles
Training zu Hause



Wissenschaftsbasierte Praxisimpulse
für pflegende Angehörige,
professionell Pflegende
sowie andere Gesundheitsexperten
im Themenfeld Pflegebedürftigkeit und Prävention



Qualitätsprüfungen
in ambulanten und stationären
Pflegeeinrichtungen



diversitätssensibler Pflege und
psychosozialer Gesundheit



Bereitstellung von verlässlichen und
wissensbasierten Informationen zu
gesundheitlichen Themen mit dem Ziel,
Menschen altersübergreifend zum
Mitgestalter ihrer Gesundheit zu machen



**Impulsgeber
Bewegungsförderung**

Auf- und Ausbau bewegungsfördernder
Strukturen für Menschen über 60 Jahre in der
Kommune



Fördert die Gesundheit und Teilhabe von
Pflegebedürftigen – Professionalisierter Einsatz von
Freiwilligen in den Settings Quartier und stationäre
Pflege



Pflegeeinrichtungen als
bewegungsfreundliche
Organisationen entwickeln



Pflegeeinrichtungen zu mental
achtsamen Organisationen
entwickeln - Förderung kognitiver
und psychosozialer Gesundheit

**PKV als
Präventionsakteur im
Alter und in der Pflege**

Die PKV als Präventionsakteur in der Pflege



<https://www.pkv.de/positionen/praevention-in-der-pflege/>